Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 15

Artikel: Auf Abbruch verkauft!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755208

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf Abbruch verkauft!

«MAURIS» ENDE

Wenn in einem Sommermonat dieses Jahres der Ozeandampfer «Mauretania» zum Abbruch gelangt, wird es einen schwarzen Tag in der Geschichte der Schiffahrt geben. — «Mauri», wie das Schiff in der Internationale der Seefahrer heißt, war das Lieblingsschiff der Welt. Sie bekam allerlei ehrenvolle Kosenamen: «Yacht der Yachts», «Königin der sieben Seen», «Hohe Frau des Ozeans» waren nur einige unter ihnen. — Als das Schiff vor 28 Jahren von Stapel lief, erwartete niemand Höchstleistungen. Sie kamen sozusagen programmwidrig. Darum pflegte man in Schiffahrtskreisen zu sagen: «The Mauretania is an accident» — alles was Höchstleistung am Dampfer war, sei ein Irrtum. Darum sei es nicht möglich, eine zweite «Mauretania» zu bauen. Es wäre unmöglich, sich noch einmal so großartig zu irren.

Vorschriftsmäßig wurde das Schiff im Jahre 1934 überprüft, und es bekam ein Zeugnis, es könne bis 1938 im Verkehr gehalten werden — ein Rekordalter. — Einen unübertroffenen Rekord der «Mauri» bilden ja die 21 Jahre, während denen sie das «Blaue Band des Ozeans» hielt. — Ein dritter Rekord: nie kamen die «Mauretania» und ihre Passagiere in Gefahr, den Krieg natürlich ausgenommen. Damals, in den Jahren 1914 bis 1918, diente das Schiff der Kriegsführung, als Truppentransportdampfer und als Hilfskreuzer. In seiner ersteren Eigenschaft wurde «Mauri» von einem U-boot angegriffen. Drei Torpedos wurden aufs Schiff abgeschossen, und es wurde bei Gott genau gezielt. Es geschah etwas eigenartiges: der Koloß manövrierte sich den heranrasenden Torpedos dreimal aus dem Wege. «Mauri» ist nicht ausgemustert. Sie ist seetüchtig wie je. Sie verschwindet nicht, weil sie den Kampf mit den Wellen aufgeben muß oder will, sondern weil die Herren Direktoren der Schiffahrtsgesellschaften sich infolge komplizierter Quoten- und Kontingentberechnungen dazu entschlossen haben. Die «Königin der sieben Seen» fiel einer Palastrevolution zum Opfer; sie, die die Elemente nicht fürchtete, wurde durch einige Bürokraten am grünen Tisch abgesetzt.

«MAURETANIA»

Der Cunard White Star-Dampfer, 31 000 Tonnen haltend, vor seiner ersten Ausfahrt. Die «Mauretania» wurde 1907 in Dienst gestellt. Die Baukosten betrugen 75 Millionen Franken. Mit der «Mauretania verschwindet ein Dampfer vom Weltmeer, der in seiner 28jährigen Lebenszeit über 20 Jahre lang das «Blaue Band» des Atlantischen Ozeans hielt, das heißt, es war das schnellste Schiff, das zwischen Europa und Amerika verkehrte. «Mauretania» wurde dann von der «Bremen» besiegt. Diese wieder vom italienischen Dampfer «Rex», der augenblicklich «Blau Band»-Träger ist. Jetzt ist die «Mauretania» zum Verschroten um den Preis von 1,2 Millionen Franken an die Abwrackfirma «Metal Industrie Glasgow» verkauft worden. Es ist die gleiche Firma, die seinerzeit auch die in Scapa Flow versenkte deutsche Flotte gehoben, erworben und verschrotet hat.

«MORRO CASTLE»

Am 8. September vergangenen Jahres geriet dieser 11 500 Tonnen-Dampfer der amerikanischen Ward-Line an der Küste von New-Yersey in Brand. 197 Menschen kamen ums Leben. Das Schiff sank kaum 200 Meter von der Küste entfernt auf seichten Grund. Jetzt ist es gehoben und um den Preis von 85 000 Franken von einem Alteisenhändler erworben worden. In Boston wird der Luxusdampfer, dessen Baukosten sich auf 15 Millionen Franken beliefen, abgewrackt.